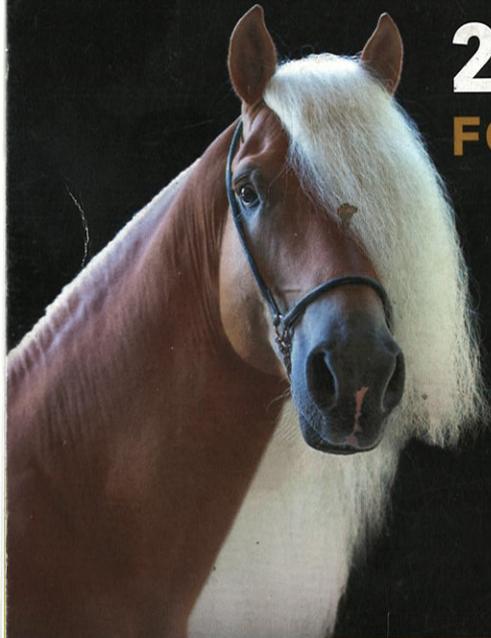




**Haflinger-pur-sang, selection-selle, Suisse (Ha-psss) übernimmt
das Zuchtprogramm und die Filialzuchtbuch-Führung der
Ursprungszuchtbuch Organisation,
«Haflinger Pferdezuchtverband Tirol»
wie folgt:**

HAFLINGER WELT AUSSTELLUNG

29.05.-01.06.2025
FOHLENHOF EBBS | TIROL



 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

 Haflinger Welt-Zucht-
und Sportvereinigung

 Tirol

Haflinger Pferdezuchtverband Tirol - Haflingergestüt Fohlenhof Ebbs
Schloßallee 27-29 · A-6341 Ebbs · Tel. +43/5373/42210 · www.haflinger-tirol.com



Stutenfamilien - „die Basis für die genetische Diversität beim Haflinger“

Die Datengrundlage und die daraus entstandenen Erkenntnisse dieses Berichtes, stammen aus einer wissenschaftlichen Populationsanalyse beim österreichischen Haflinger Pferd, die federführend von Frau MMag. Gertrud Grilz-Seger, Dr. Thomas Druml und Mag. Franziska Kofler-Trockner an der Veterinärmedizinischen Universität Wien durchgeführt wurde.

Die aktive Zuchtpopulation beim Haflinger ist im Vergleich zu anderen weltweit führenden Pferderassen, wie z.B. dem Quarter Horse oder den deutschen Warmblutpferderassen, relativ klein und die einzelnen Stutenfamilien können einen wichtigen Beitrag für die genetische Breite der Rasse leisten. Durch gut überlegte, gezielte Anpaarungen und die Förderung seltener Stutenfamilien kann der vorhandene Genpool gefördert und erhalten werden. Die Zuchtarbeit, die jeder einzelne Züchter durch Bedeckung seiner Stuten leistet, ist von unschätzbarem Wert für die gesamte Haflingerrasse, wobei die Erhaltung

von genetischer Diversität nicht im Gegensatz zu wirtschaftlichen Belangen stehen muss, sondern langfristig die wertvolle genetische Vielfalt der gesamten Rasse sicher stellen kann. Bei der Stutbuchanalyse des Haflinger Pferdezuchtverbands Tirol (HPT) wurden für die Ermittlung der Stutenfamilien 1.667 Haflinger Pferde als aktive Referenzpopulation definiert. Diese Haflingerstuten wurden genauestens hinsichtlich ihrer Abstammung und Geburtsjahrganges kontrolliert, ihre UELN (Universal Equine Life

Number) überprüft und bei älteren Stuten teils bereinigt. Dafür wurde ein Pedigreedatensatz verwendet, der ca. 36.000 Tiere beinhaltet. Schlussendlich konnten die 1.667 Haflingerstuten 122 verschiedenen Stutenfamilien zugeordnet werden. Daraus wurden sechs verschiedene Kategorien von Stutenfamilien, mit Bezug auf deren Ursprungsregion des 20. Jahrhunderts festgestellt. Der größte Anteil (>75 %) der Stuten konnte erwartungsgemäß auf Tiroler Stutenfamilien zurückgeführt werden:

Aktivbestand HPT nach Typ Familie

Typ Familie	Häufigkeit	Prozent
Salzburger Stutenfamilie	14	0,84
Niederösterreichische Stutenfamilie	18	1,08
Kärntner Stutenfamilie	74	4,44
Oberösterreichische Stutenfamilie	92	5,52
Steirische Stutenfamilie	189	11,34
Tiroler Stutenfamilie	1.280	76,78
gesamt:	1.667	100,00

Aus den insgesamt 122 Stutenfamilien konnten 52 Familien identifiziert werden, die heute sehr schwach in

der Referenzpopulation vertreten sind (< 6 lebende Stuten).

20	Familien mit 1 lebender Stute	20 Pferde
16	Familien mit 2 lebenden Stuten	32 Pferde
9	Familien mit 3 lebenden Stuten	27 Pferde
5	Familien mit 4 lebenden Stuten	20 Pferde
2	Familien mit 5 lebenden Stuten	10 Pferde
52	Stutenfamilien	109 Pferde (6,5 % der Gesamtpopulation)

Alle aktiven Haflingerhengste (gesamt 22), die im Jahr 2021 im Zuchtgebiet des Tiroler Verbandes im Deckeinsatz stehen, gehen auf 18 verschiedene Stutenfamilien zurück. Die Zuordnung der Vatertiere zu den dazugehörigen Stutenfamilien ist allerdings zweitrangig, da viele Generationen zur „Gründer-Stute“ dazwischen liegen. Somit können Stuten und Hengste, die aus derselben Stu-

tenfamilie abstammen, problemlos miteinander angepaart werden. Bei den Vatertieren ist das Hauptaugenmerk auf die Erhaltung der sieben Blutlinien der Haflingerrasse zu legen, wobei durch die Förderung der schwächeren Blutlinien (B + M + S) ebenfalls ein positiver Beitrag zur Erhaltung der genetischen Diversität geleistet werden kann.

Um die genetische Diversität in der Haflinger Rasse weiterhin garantieren bzw. sicherstellen zu können, wird es zukünftig notwendig sein, vermehrtes Augenmerk auf die Erhaltung seltener Stutenfamilien zu legen, damit diese nicht ganz verloren gehen.

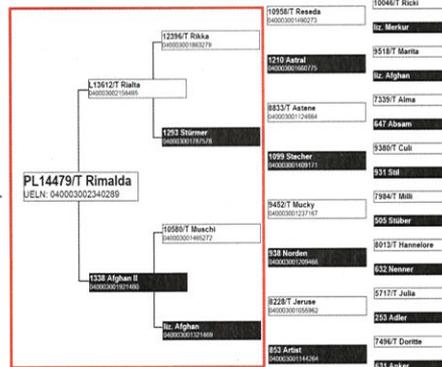
Weiter wird es erforderlich sein, keine engen Anpaarungen mehr zuzulassen, bei denen in der Abstammung in den ersten drei Generationen dasselbe Vatertier und Muttertier aufscheint, um somit eine weitere Erhöhung der Inzucht vorzubeugen.

Erfolgreiche Pferdezüchtung bedeutet „Denken in Generationen“ vor allem wenn es um die Erhaltung der genetischen Diversität einer Pferderasse geht!



Anpaarung ist möglich!

Fohlen



Anpaarung ist nicht möglich!

Fohlen

